Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

Heft: 3

Artikel: Luzern
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-286129

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

welcher Stundenzahl? — Mit welchen Lehrmitteln? — In welchem Stufengang, für 2= und 3jährigen Kurs berechnet?

- Schönenwerd. Von unbekannter Hand empfieng die Lehrerin der Arbeitsschule dahier am Silvestertage die schöne Gabe von 20 Fr., mit der Bemerkung: "Zu vertheilen an arme Schulkinder." Dank dem edlen Wohlthäter, der im Stillen gibt; Gott wird's ihm lohnen.
- Grenchen. Die hiefige Jugendsparkasse erzeigt bis zum Neujahr 1859 die schöne Summe von 1160 Fr. auf 90 Einleger. Es ist dieß eine sehr erfreuliche Erscheinung, und wir können die Grenchner nicht geung ersmuntern, ihre Jugend auf dieser Bahn zu erhalten.

Baselland. Töchterschule in Gelterkinden. (Corr.) Wie das "Schweiz. Boltsschulblatt" bereits berichtete, hat die Gemeinde Gelterkinden jüngst beschlossen, eine Töchtersekundarschule zu errichten, ähnlich derjenigen, welche vor etlichen Jahren in Liestal in's Leben gerusen worden und nun seitzher auf's Beste gediehen ist. Die Gemeinde hat dazu die nöthigen Lokalien und die Beholzung bewilligt und einzelne Privaten haben zur Anschaffung von Schulgeräthen und Lehrmitteln bereits 700 Franken gezeichnet. Sicher wird sich auch der Staat mit einigen hundert Franken jährlicher Unterstützung daran betheiligen. Wenn dann noch eine rechte Lehrerin gewonnen werden kann und recht viele Eltern ihre Mädchen der Schule anvertrauen, so ist an einem segensreichen Wirken einer solchen Anstalt für die hiesige Gemeinde und deren Umgebung nicht zu zweiseln. Möge nur der Eiser nicht erkalten, die Schule in's Leben treten und Gott seinen Segen dazu geben!

Aargan. Uebelstand. Früher wurden die Staatsbeiträge an die Schulen entweder durch die Post oder aber durch die Landjäger verschickt. Das gab weder Porto- noch andere Auslagen. Gegenwärtig ist's, wenigstens im Bezirk Bremgarten, anders geworden. Die Verwaltung läßt die Schulgutspsseger zu sich kommen und zahlt ihnen die Veträge aus. Daß der Psleger ohne Taggeld nicht 2 Stunden oder mehr geht, das liegt nahe. Iedem Arbeiter gehört sein Lohn; aber wenn die Schulkasse ihren Verwalter jährlich viermal an den Bezirksort schicken muß, so macht das ihr eine Ausgade von 10—15 Fr. Das Sümmchen könnte besser verwendet werden. Z. B. für Schulmaterialien an fleißige, aber arme Kinder, deren Aeltern sich schwamen, der Armenkasse lästig zu werden. Gehe man von dieser Praxis ab. Die Post hat noch andere und größere Gelder zu spediren, und ist so zuverlässig, daß man dabei nichts zu fürchten hat.

Luzern. Schulbericht. (Mitgeth.) Der Kantonalschulinspettor besuchte im letten Berichtsjahre 181 Gemeinde= und beinahe fämmtliche Bezirksschulen. Seine Kontrolle enthält 124 erledigte Geschäfte. Da die Amtsbauer der Schulkommissionen zu Ende ging, se wurden 45 Mitglieder dieser Behörden bestätigt und 15 neue Wahlen vorgenommen. Die Schulkommissionen hielten durchschnittlich 10 Sitzungen und erledigten zusammen 1207 Geschäfte.

Ueber das Berhältniß der Pfarrgeistlichkeit zur Schule lauten die meisten amtlichen Berichte sehr befriedigend.

Die Klagen, daß mehrere Gemeindeammänner in Bollziehung der Strasen, welche gegen saumselige Eltern wegen nachlässigen Schulbesuches ihrer Kinder verhängt wurden, ihrer daherigen Verpflichtung nicht nachkommen, sind noch nicht verstummt. Die Ausgaben der Gemeinden für das Schulwesen und der Bestand der Schulfonds stellen sich für das Jahr 1856 folgendermaßen:

Es fand ein ziemlich starker Wechsel unter den Lehrern statt; 8 Lehrer und 3 Lehrerinnen nahmen Entlassung, 2 Urlaub, 2 wurden nicht mehr geswählt, 3 befördert und 1 Lehrer und 1 Lehrerin starben; 1 verließ seine Schule ohne Anzeige an die Behörde. Im Fleiße haben 2 die vierte, 7 die dritte, 51 die zweite, die übrigen die erste Note.

Die Berordnung vom 15. Hornung 1851 schreibt vor, daß die Lehrer jährlich vier Kreis= Konferenzen besuchen sollen. Derselben sind alle Kreise nachgekommen. Die Lehrer der Kreise Habsburg, Rothenburg, Ruswyl, Altisthofen und Entlebuch versammelten sich fünf Mal, die von Münster und Triensen sechs Mal, Reiden sieben Mal zu diesem Zwecke. In den Kreisen Sscholzmatt, Schüpsheim] und Luzern fanden noch mehrere Seperatversammlungen statt.

Die Kantonal=Lehrer=Konferenz wurde in Sursee gehalten. Der Berichterstatter erklärte bei derselben: der Geist und die Stimmung, welche dieses Jahr die Verbindungen der Lehrer beseelt haben, sind von guter Art und darum auch von Segen gewesen. Die Versammlungen wurden sleißig besucht, am fleißigsten in den Konferenzen Sscholzmatt, Schüpsheim, Münster, Stisswal, Kriens und Malters. Die meisten Versäumnisse zählten Hochdorf, Hiztirch, Reiden und Triengen. Die Thätigkeit war lobenswerth.

— Ehrenmeldung. (Corr.) Die kleine Gemeinde Uffikon hat freiwillig und einstimmig ihrem Lehrer eine Gehaltszulage von Fr. 20 zuerstannt und gedenkt später in dieser Richtung noch weiter zu gehen, um ihren tüchtigen Lehrer zu behalten und ihn in seinem Beruse auszumuntern. Möchte der Sinn für bessere Schulbildung sich überall wie in Ufsikon in der Weise bethätigen, daß die Bestrebungen der Erziehungs- und Schulbehörden in den Gemeinden treue und eifrige Stütze fänden!